

PROJEKT Werkstatt
Marcello Martinez Vega

Harriet Straub Straße 1 · D-79100 Freiburg
Tel Nr. 0761 47 51 97 · Mobil 0175 8276 303
martinez.vega@t-online.de · martinez.vega@gmx.net

„GUASMO„

Ein Projekt

Installatives Werk für die Documenta 12

Themenbereich

Soziale und interkulturelle Arbeit

Einleitung

Guasmo, ein Slum in der reichen Hafenstadt Guayaquil, Ecuador, in dem ca. eine Million Menschen leben. Sie leben direkt am Wasser und haben trotzdem keinen Zugang zu sauberem Wasser, ein Paradoxum das sie mit Millionen anderer Menschen in dieser Welt teilen.

Konzept / Ziel

Der Zugang zu sauberem Wasser ist - ähnlich dem Leben in Demokratie - zu einer großen Utopie vieler Menschen geworden. Was für einige Alltag ist, ist für andere Traum, wovon einige im Überfluss haben, daran leiden andere unter Mangel.

Die Installation **Guasmo** zeigt diese Divergenz in einem verfremdeten Ort, einer Slum-Baracke, die knapp über der Wasserlinie liegt. Der Besucher der Installation wird Teil der Szenerie, im selben Moment, in dem er die stilisierten Baracken betritt und seine Schuhe gegen Plastik-Badeschuhe oder Gummistiefel tauscht, bevor er die Baracken betreten kann.

Beschreibung / Ausführung

Die Installation **„Guasmo„** besteht aus sieben begehbaren Baracken, jeweils etwa 6x6 Meter Grundfläche und 2,7 Meter hoch, ähnlich der Bauweise in Slums aus einfachen Holzbrettern, Pappe, Blechdach, ohne Abwasserinstallation. Die Baracken sind über einfache Stege miteinander verbunden und stehen knapp über der Wasserlinie eines (künstlichen) Gewässers.

Am Barackeneingang hängt an der Decke ein Wassertropf-System, das den Eingang befeuchtet, um den typischen feucht-modrigen Geruch solcher Orte zu erzeugen.

Im Inneren wird ein Altar aufgestellt - hinter Plexiglas oder Glas - bestückt, mit Luxusgütern, die an Wasserkonsum erinnern; z.B. Badewanne, Dusche, Kloschüssel, Pisuar, etc..

Fragen zum Projekt

Glaubwürdigkeit:

Kann ich als Künstler etwas verändern bzw.. Was ist mein konstruktiver Beitrag zu diesem Menschen-/Umweltproblem.

Intellektuelle Trends:

Ist politische Kunst Selbstzweck ohne Bodenhaftung?

Wie geht ein Künstler mit einer Utopie um?

Ist Kunst ein Medium für den Umgang mit dem Konflikt zwischen Überfluss und Mangel?

Plan und Technik:

Nach Skizzen folgen architektonische Planungen und Beratung seitens Statikern.

Projekt Planung: Aufbaukosten sind noch nicht veranschlagt.

Dokumentation: Film plus Fotos.

Annalen

„Guasmo„

ist wegen seiner ökonomische Lage von Gewalt geprägt,
eine Millionen WählerInnen werden von Politiker ständig missbraucht,

„Guasmo„

eine Frauen-Gruppe mit dem Namen „**Ni esclava ni Puta**“,
kümmert sich um die Frauenrechte,

„Guasmo„

katastrophale hygienische Bedingungen, es existiert kaum medizinische Betreuung,

„Guasmo„

ca.70% sind Analphabeten